



Pfarrblatt Heiligenberg

Advent/Weihnachten

2010/Nr. 47



03 Was uns leben lässt

08 Firmung

10 vor den Vorhang geholt

15 Termine

zu
Weihnachten
hat unsere
Hoffnung
Hand und Fuß bekommen



Ein gesegnetes Weihnachtsfest voll Hoffnung und Frieden

wünschen Priester, Pfarrgemeinde - und Pfarrkirchenrat

GEDANKEN zum ADVENT

Liebe Pfarrfamilie!

Wir lieben die Lichter der Adventszeit - am Adventkranz, über den Straßen, in den Schaufenstern. Immerhin verheißen sie ein Stück Sicherheit und Geborgenheit, Licht und Wärme. Aber Sicherheit vor welchen Gefahren? Licht auf welchen dunklen Wegen? Wärme gegen welche Kälte?

Unser Wunsch nach Sicherheit und Geborgenheit ist oft nur ein sehr dunkles Gefühl. Und vielfach wird es verfälscht und ausgenutzt. Sind wir sicher und geborgen, wenn wir uns leisten können, was uns die Weihnachtsmänner vor den Kaufhäusern anpreisen? Wir sagen: Nein. Wir spüren: Es geht um mehr.

Aber die Frage stellt sich, wie denn christliche Adventserwartung aussehen sollte und welche Antwort es für sie gibt. Was steht hinter dem undeutlichen Gefühl der Unsicherheit, des Ungeborgenseins? Wo liegt die große, gefährliche Unsicherheit am Grunde unserer geheimen Sehnsucht? Ich meine, sie liegt in der Ungewissheit, ob das wohl Bestand haben wird, was wir mühsam geschaffen haben: Unsere Häuser und Ersparnisse, unser Lebensstandard,

unser Leben ohne Krieg, wenn schon nicht im Frieden - wird das bleiben? Und dazu: Wir Menschen können heute unendlich viel erreichen. Aber wer garantiert uns, dass wir nicht mit der Linken zerstören, was wir mit der Rechten geschaffen haben? Dass wir nicht zu tief in das Gleichgewicht des Lebens eingreifen? Da sitzt die Unruhe, die Angst, die uns nach Geborgenheit ausschauen lässt. Im Advent bereiten wir uns auf das Gedächtnisfest der ersten Ankunft Jesu Christi auf unserer Erde vor. Das kann nur heißen, dass wir uns verstärkt an den neuen Willen und die neue Ordnung Gottes anschließen, die Jesus verkündet und vorgelebt hat. Aber wir schauen auch aus nach der Wiederkunft des Herrn. Und das kann nichts anderes heißen als: in tätiger Sorge mitzuwirken an einer Welt, die nach der neuen Ordnung Gottes lebt, bis diese sich endgültig durchgesetzt haben wird. In dem Sinne wünsche ich unserer Pfarrfamilie einen gesegneten Advent.



Euer Pfarrer Tadeusz Pirzecki



In der Mitte des christlichen Glaubens sind Gottes- und Nächstenliebe untrennbar miteinander verbunden. Paul Michael Zulehner

formulierte dieses Ineinander von Mystik und diakonalem Engagement mit den Worten: „Wer bei Gott eintaucht, taucht bei den Armen wieder auf.“ Die Katholische Kirche in OÖ steht in unterschiedlichsten Situationen an der Seite von Menschen, die Not oder Ungerechtigkeit in ihrem Leben erfahren müssen. Der neue diözesane Kommunikationsschwerpunkt mit dem Titel: „Um der Menschen willen – dioezese-linz.at/sozial“ nimmt diese soziale Dimension der Kirche in den Blick.



Der Adventbeginn der anderen Art

Eindrucksvolle Open Air Inszenierung des Weihnachtsevangeliums, einzigartige Veranstaltung in Oberösterreich.

Aistersheim ist an diesen 3 Tagen wie Bethlehem damals: ohne Strom, frei von Verkehr, nur mit natürlichen Feuerquellen erhellt, mit Hirten auf den Feldern, Sie begegnen dem Wirt, Maria und Josef, erleben den Herodes. Ihr persönlicher Engel geleitet Sie zum Ziel, zum „Ankommen“ in Bethlehem, in Ihrem persönlichen Bethlehem. **Info: www.bethlehem.at**

Anmerkung zum Titelbild: Fuß von Johanna Doppelbauer in den Händen ihrer Mama; Foto: Anita Stelzhammer



Was uns leben lässt, ist die Hoffnung

Das Schicksal der eingeschlossenen Bergleute in Chile hat die Welt berührt. Wovon haben sie die vielen Wochen gelebt? Von der Hoffnung auf Rettung und Befreiung. Und die Angehörigen ebenso. Einem Kind, das in dieser Zeit in einer betroffenen Familie geboren wurde, gab man den Namen „Hoffnung“.

Viele Menschen leben heute - trotz allen Wohlstandes - in Angst, Sorge, Resignation und Hoffnungslosigkeit und sehnen sich nach Sicherheit und Geborgenheit. Dies kann aber - so lehrt es die Erfahrung - letztlich nicht auf Menschen allein gründen, wohl müssen wir unseren Teil dazu beitragen.

Jesus Christus - der tiefste Grund der Hoffnung

Viele haben in letzter Zeit das Vertrauen in Kirche und Welt verloren, viele wurden stark verunsichert. Für den gläubigen Christen ist Jesus Christus der tiefste Grund der Hoffnung, auch in der Welt von heute. Dieser Glaube kann uns helfen, die Resignation und Hoffnungslosigkeit in Kirche und Welt zu überwinden und

Was uns leben lässt

für die Menschen unserer Zeit ein Zeichen der Hoffnung zu sein.

Wir brauchen Menschen mit mehr Mut, trotzdem den Glauben zu leben und uns die Freude am Glauben nicht nehmen zu lassen, wie Bischof Aichern immer wieder betont. Wir brauchen nichts verbergen von unserem Glauben, wir dürfen ihn ins Licht heben und selber religiöses Profil zeigen, das greift in schwieriger gewordener Zeit.

Wir haben als Kirche ein Profil.

Auch wenn es abgefahren und nicht mehr ganz den Anforderungen der Zeit zu entsprechen scheint, wie manche glauben. Mag sein, was das Äußere der Kirche betrifft, ihr Erscheinungsbild, ihre Strukturen usw., nicht aber, was die Aufgabe der Kirche ist: Jesus Christus ein glaubwürdiges, einladendes Gesicht zu geben, das nicht in

erster Linie auf Gesetze achtet, sondern von der Liebe geleitet wird.

Wir sind seine Hände und Füße.

Danke allen, die zur Kirche stehen und es aushalten, auch in schwierigen Zeiten der Spur des Evangeliums zu folgen und sich einbinden lassen in das Netzwerk hoffnungsvoll vertrauender Menschen.

Wieder schicken wir uns an, Advent und Weihnachten zu feiern. Wir glauben daran, dass in der Menschwerdung Jesu Christi etwas begonnen hat, das wirklich „**Hand und Fuß**“ hat.

Heute sind wir seine Hände und Füße. Nicht mit Resignation, sondern nur mit unserem Mittun kommt das Heilswerk, die Menschwerdung der Welt, voran.

Vergessen wir die Menschen nicht, die im Dunklen leben.

Kurat Anton Renauer



Jesus - Hoffnung, die Hand und Fuß hat

wunderschönes Bild der Heiligen Familie in unserer Pfarrkirche (in der Mitte des rechten Seitenaltares)

Aus den Pfarrmatriken



Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Lucia Helene Horn, Iffeldorf
(Deutschland)

Paul Pöcherstorfer, Panoramastraße 25

Emilia Haslehner, Au 2

Lilli Marleen Manigatterer,
Oberleitenweg 3

Anna Kornberger, Pöllauberg

Verena Dornetshumer, Ahornweg 6

Tobias Haslehner, Süssenbach 9

Tobias Sallaberger, Andling 9

Gott segne diese Kinder, ihre Eltern und Paten!



Die



*In
deinem
Brot
steckt
LEBEN!*

Alessio Scholl
Nicole Lehner
Fabian Buchenberger
Elena Hofinger
Andreas Eckerstorfer

Gott lädt euch alle ein an seinen Tisch!



Das Sakrament der Firmung haben empfangen



von links nach rechts - 1., 2. und 3. Reihe

Benedict Humer
 Simon Penninger
 Johannes Steinbock
 Tobias Roiter
 Fabian Humer
 Ingrid Lehner
 Stefanie Ratzenböck
 Christoph Humer
 Stefan Dieplinger
 Sophie Marie Wimmer
 Lukas Dieplinger
 Sabrina Biermair
 Luisa Dornetshumer
 Christine Haidinger
 Malene Buchenberger
 Nadine Biermair



Das Sakrament der Ehe spendeten einander in unserer Pfarrkirche

*Gottes
 Liebe
 möge in
 Eurer
 Liebe
 greifbar
 und
 spürbar
 werden.*



Barbara Wilflingseder, geb. Kalteis
 Johannes Wilflingseder
 Eitzenberg 6

Weitere kirchl. Trauungen "ehemaliger Heiligenberger"

Renate Oberlehner und Johann Zauner - Wagner, Eschenau
Sandra Maria Hofer (geb. Wimmer) und Günter Hofer, St. Agatha
Regina Maria Leidinger und Markus Josef Kallinger, Altenfelden
Manuela Leßlhumer (geb. Ecker) und Stefan Leßlhumer, Waizenkirchen
Mag. Notburga Kornberger (geb. Schauer) und
Mag. Wolfgang Franz Kornberger, Pöllauberg



In die Ewigkeit vorausgegangen sind uns



am 25. November 2009
Juliane Ferihumer
 Eitzenberg 6, im 102. Lebensj.



am 14. Dez. 2009
Maria Enzlmüller
 Waizenk., im 89. Lebensjahr



am 15. Februar 2010
Anton Sandberger
 Birkenstr. 2, im 57. Lebensjahr

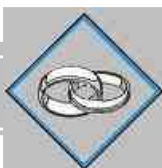


am 8. März 2010
Franziska Humer
 Oberleiten 3, im 74. Lebensjahr



am 27. Juli 2010
Theresia Haslehner
 Au 2, im 82. Lebensjahr

Falls der Tod aber
 gleichsam
 ein Auswandern ist
 von hier
 an einen anderen Ort,
 und wenn es wahr ist,
 was man sagt,
 dass alle,
 die gestorben sind,
 sich dort befinden,
 welch größeres Glück
 gäbe es wohl als dieses.
 (Sokrates)



Die Goldene Hochzeit - 50 Jahre feierten

Maria und Bruno Andlinger, Schulstraße 4



Die Rubinhochzeit - 40 Jahre - feierten

*Theresia und Siegfried Frubauf, Andling 6
 Maria und Werner Krenn, Bruck 6*



*Renate und Franz Eckerstorfer, Irrenedt 1
 Brigitte und Erwin Ehrenguber, Schulstraße 12*

Aus der Pfarrgemeinde

Baumaßnahmen

Die Vorschläge des Pfarrgemeinderates betreffend Kirchenrenovierung wurden dem Bundesdenkmalamt und den diözesanen Stellen übermittelt. Durch die - auch durch die vielen Kirchenaustritte mit verursachte - schwierige finanzielle Situation der Kirche konnte noch kein genauer Termin für einen Zuschuss durch die Diözese zugesagt werden. Vor kurzem wurden der Zustand der Außenmauer und die Bodenbeschaffenheit bei der Pfarrkirche überprüft. Das Baureferat der Diözese Linz wird uns einen Bericht über die notwendigen Arbeiten für die Trockenlegung im Außenbereich der Kirche übermitteln. Wir hoffen, dass wir mit diesen Arbeiten noch im nächsten Jahr beginnen können.

Pfarrblattfest

Beim Pfarrblattfest der Diözese Linz konnte Heiligenberg den vierten Platz in OÖ feiern. Dazu gratulieren wir unserem Redaktionsteam unter der Leitung von „Chefredakteurin“ Anita Stelzhammer sehr herzlich. Von Seiten der Pfarre ein großer Dank für die viele Arbeit.

KFB: Nach vielen Jahren Arbeit hat Anna Roiter die Leitung der KFB an ihre Stellvertreterinnen Margarete Dornetshumer und Anita Stelzhammer übergeben. Danke liebe Anni, dass du so viel Zeit aufgewendet und die KFB zu einem ganz wichtigen Baustein im Leben unserer Pfarre entwickelt hast.

Erntedankfest

Im Rückblick darauf sagen wir allen ein herzliches Vergelt's Gott, die diesen Festtag wieder ermöglicht haben. Ein besonderer Dank geht an die Freiwillige Feuerwehr Heiligenberg für die kostenlose Benutzung der Räumlichkeiten, die dadurch wesentlich zum finanziellen Erfolg beiträgt. Der Reinerlös wird für die Innenrenovierung der Pfarrkirche verwendet werden. Im kommenden Jahr ersuchen wir die Ortschaft Heiligenberg um die Gestaltung des Erntedankfestes. Dankbar wollen wir für unseren Wohlstand und für alles was das Leben ausmacht, sein. In dieser Dankbarkeit sollen wir aber auch unsere Verantwortung als Christen wahrnehmen, nämlich in Gottes Liebe zu leben und diese weiterzugeben.

Alois Altendorfer



Pfarrer Renauer mit den Jubelpaaren...



...und mit den Goldhaubenkindern

Erntedankfest am 3. 10. 2010



In der wunderschön geschmückten Pfarrkirche feierten wir die Festmesse gemeinsam mit Kurat Renauer. Für die Gestaltung sei den Ortschaften Maiden, Haid, Süssenbach, Bach und Moos sehr herzlich gedankt. Auch die Jubelpaare zogen feierlich in die Kirche ein. Beim anschl. Pfarrfest im Feuerwehrhaus vergingen die gemütlichen Stunden viel zu schnell.

Das große Fest am 6. Juni 2010

Firmung mit Bischof Maximilian Aichern



unsere Firmlinge 2010



feierlicher Einzug



Simon begrüßt den Bischof

Firmung



S
t
e
f
a
n
i
e



Es war ein sehr schöner Tag für mich, erlebnisreich und aufregend. Nach der Firmung war ich fleißiger beim Beten, hab den Eltern mehr geholfen, in der Schule mehr gelernt und war netter zu den Mitmenschen.

Am 6. Juni war es dann soweit. Ein großes Fest in Heiligenberg. Der Firmgottesdienst stand unter dem Thema „JESUS CHRISTUS - LEUCHTTURM UNSERES LEBENS“ Bischof Maximilian Aichern spendete 27 Firmlingen, davon 16 aus der Pfarre Heiligenberg, die Firmung. Nach einer sehr feierlichen Messe, die der Kirchenchor mitgestaltete, wurde anschließend zur Agape eingeladen. Es war ein sehr schöner Sonntagvormittag, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Firmspendung

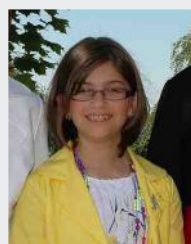
Symbol
Leuchtturm

Danke für deinen Besuch!

Wie hast du das Fest deiner Firmung erlebt? Was hat sich bei dir nach der Firmung verändert?

J
o
h
a
n
n
e
s

Ich habe die Kraft des Hl. Geistes gespürt. Es war ein wunderschöner Tag für mich. Alle Menschen, die mir wichtig sind, hatten Zeit und konnten mit mir feiern. Seit der Firmung vertraue ich mehr auf Gott.

I
n
g
r
i
d

Ich war an dem Tag sehr froh, lustig und auch ein wenig nervös. Ich war auch sehr neugierig auf den Bischof. Es hat sich seit der Firmung nichts verändert.

S
t
e
f
a
n

Die Vorfreude war sehr groß. Ich war zwar in der Kirche ein wenig aufgeregt, aber nach der Firmspendung war ich sehr erleichtert. Besonders viel Freude habe ich mit meinem Firmpaten. Ich bete jetzt viel bewusster und bin dankbar für das Gute in meinem Leben.

Der Wind, der die Segel füllt und die Boote vorwärts treibt, steht für den Heiligen Geist – die Kraft Gottes, die uns antreibt. Der Leuchtturm weist uns allen den Weg. So ist Jesus für uns der Leuchtturm Gottes.

Den Firmlingen wünschen wir Gottes Segen für die Zukunft und möge der Heilige Geist euch immer wieder Lichtsignale senden damit ihr nie die Orientierung verliert.

...unsere Firmbegleiterinnen im Gespräch



Traudi und Greti

Traudi: *Es ist immer wieder schön zu sehen mit welcher Freude die Jugendlichen dabei sind. Man ist so "nahe" dabei und baut eine besondere Beziehung auf.*

Greti: *Auch wenn oft zuerst das "materielle Geschenk" im Vordergrund steht, entwickelt sich bald eine große Begeisterung im "Mittun". Besonders Vorlesen und Messgestaltung macht ihnen Freude. Die Firmstunden sind - wenn auch manchmal anstrengend - immer wieder eine große Bereicherung.*

Danke für eure Arbeit!

Wie seid ihr zu dieser Aufgabe gekommen?

Traudi: Ich bin durch einen "Chauffeurdienst" von Pfarrer Renetseder dazugekommen. Erst war es nur ein Holen und Bringen des Pfarrers, schließlich sollte ich immer öfters mit dabei sein bei den Stunden bis ich dann im Jahr 1999 gänzlich mit der Leitung der Vorbereitungsstunden von ihm beauftragt wurde. Die ersten Jahre wurde ich immer durch eine Mutter eines Firmlings unterstützt bis ich dann schließlich Greti 2002 zur Unterstützung gewinnen konnte.

Wieviele Jugendliche habt ihr beide schon auf die Firmung vorbereitet?

Greti: Das ist schwer zu sagen - aber im Durchschnitt waren es immer 10 Firmlinge in der Gruppe, d.h. ca 100.

Wie empfindet ihr die Arbeit mit Jugendlichen?

Traudi: Ich freue mich immer über ihre Mitarbeit und ihr großes Interesse an den Firmstunden, auch wenn es manchmal schon sehr anstrengend sein kann.

Inwiefern?

Traudi: Manchmal sind sie leicht

abgelenkt und schwer bei der Sache zu halten.

Gibt es Veränderungen, die in all den Jahren zu bemerken waren?

Greti: Es wird zusehends schwieriger, Jugendliche für kirchliche Angelegenheiten zu begeistern. Dabei konnten wir auch immer wieder sehen, dass die Erziehung eine große Rolle spielt und die Eltern im Hintergrund sehr wichtig sind.

Was ist das Besondere, das Erfüllende an der Arbeit mit Firmlingen?

Traudi: Man ist ganz nahe am "Geschehen mit dabei", und wächst mit ihrer Freude auf das Fest mit. Auch die eigene Firmung wird immer wieder in den Mittelpunkt gestellt.

Wie wird es weitergehen in Zukunft?

Greti: Traudi und ich möchten an Alle, die gerne mit Jugendlichen arbeiten und Freude und Interesse daran haben appellieren, sich zu melden, damit diese schöne und bereichernde Tätigkeit in der Pfarre weitergeführt werden kann, denn wir möchten heuer diese Aufgabe zurücklegen.

Danke für das Gespräch.

...unser Pfarrer legt "HAND" an...

Marterl wird erneuert!

Die Legende erzählt, daß Johann Mayr aus Oberleiten auf dem Feld neben dem Friedhof pflügte. Beim Läuten der Kirchenglocken ließ er die Ochsen eingespannt auf dem Feld stehen und besuchte die Hl. Messe. Als er zurückkam war der ganze Acker gepflügt, ohne daß jemand anderer gearbeitet hatte. Daraufhin ließ er, wie die Inschrift anzeigt, im Jahre 1736 dieses Marterl errichten. Später vermachte er den Grund der Kirche.

Das Bild an der Vorderseite stellt einen Engel, der mit dem Ochsen ein Feld pflügt dar.

Im Jahre 1981 verkaufte die Pfarre den Grund für die Kirchenrenovierung. Das Marterl wurde auf öffentlichem Gut vor dem Musikheim neu aufgestellt. Nach dem Neubau des Musikheimes war kein geeigneter Platz mehr vorhanden und es wurde im Herbst 2004 auf dem jetzigen Standort neu aufgestellt.

Heute steht das Bildstöckl beim Eingang zum Friedhof und die bereits gänzlich verblasste Innschrift wurde im Herbst von Pfarrer Renauer "eigenhändig" renoviert! Vergelt`s Gott dafür!



Jede Stimme zählte! DANKE!

Erfreulicher 4. Platz bei der Pfarrblattwahl!

Am 19. Juni fand in Steyrermühl im Papiermachermuseum das große Pfarrblattfest statt. Generalvikar Severin Lederhilger ehrte zusammen mit Finanzkammerdirektor Reinhold Prinz die zehn beliebtesten Pfarrblätter. Insg. waren 200 Pfarrblattredakteure/innen aus 60 Pfarren mit dabei.

Etwas unerwartet und unverhofft kam auch für uns die vierte Platzierung. Mit insg. 158 abgegebenen Stimmen, das sind 23,41% - für die wir uns recht herzlich bedanken möchten, erreichten wir den unerwarteten vierten Platz hinter dem Sieger Oberkappel (38,39%), Peterskirchen (30,54%) und Windhaag/Perg (28,06%). Dies ist ein Zeichen dafür, dass in unserer Pfarre sehr viele

Mitmenschen unser Pfarrblatt lesen und dies ist eine große Anerkennung und Wertschätzung. Den Nachmittag erfüllten verschiedene interessante Workshops. Eine schöne musikalisch umrahmte Abschlussandacht, gehalten von Bischofsvikar Wilhelm Viehböck beendete die Veranstaltung. Ein großes Danke von eurem Pfarrblatteam - Anita, Monika und Burgi.



Reinhold Prinz überreicht die Prämie



die Pfarrblattredakteure der beliebtesten 10 Pfarrblätter bei der Prämierung mit Mag.a Beate Schlager Stemmer (li außen) und Generalvikar Severin Lederhilger (Bildmitte)



Burgi beim "Drucken" im Museum

CARITAS



Caritas
&Du

Deine Spende
wärmt Leonie.

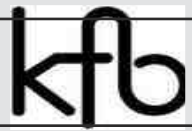
Im November sammelte die Caritas für notleidende Kinder, Frauen und Männer in Österreich. Rund eine Million Menschen leben in Österreich in Armut oder sind von Armut bedroht. Für sie sind ein warmes Essen, ein geheiztes Zimmer, ein schützendes Dach über dem Kopf nicht selbstverständlich.

Caritas Spendenkontonummern: RLB 1.245.000 BLZ34.000
Kennwort Elisabethsammlung PSK 7.700 004 BLZ60.000

**Ein Licht anzünden: ein Zeichen setzen
Eine Million Sterne**

Am 16. Dezember 2010 ab 16 Uhr am
Domplatz in Linz

Die Caritas-Aktion „Eine Million Sterne“ setzt ein „leuchtendes“ Zeichen gegen die Armut. In diesem Sinn werden in vielen Städten Österreichs zur gleichen Zeit Lichter entzündet. Die Aktion soll anlässlich des europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 europaweit stattfinden.



Katholische Frauenbewegung

Abschied mit Wehmut

Nach 21jähriger Tätigkeit beendete Anni Roiter mit Ende des vergangenen Arbeitsjahres ihre Funktion als Leiterin der KFB. Das Team dankte ihr im Rahmen der Geburtstagsfeier zu ihrem 50sten ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Einsatzfreude, die immer spürbar waren im Laufe der ganzen Jahre. Ein herzliches Danke Anni für alles und Gottes Segen für Dich!



Anni - eine junge Fünfzigerin

Frischer Schwung im neuen TEAM

Wir freuen uns Frau Brigitte Weinzettel, Frau Doris Kloimstein und Frau Doris Humer recht herzlich in unserer Mitte begrüßen zu dürfen und wünschen ihnen erfüllte und bereichernde Stunden in unserem Mitarbeiterinnenkreis.

Bis die neue Leitung endgültig feststeht, haben sich Margarete Dornetshumer und Anita Stelzhammer bereit erklärt, die KFB weiterzuführen. Das Arbeitsjahr begann nach der längeren Sommerpause mit der Jahresplanung. Auch heuer werden wir wiederum unsere älteren Pfarrmitglieder in der Adventszeit besuchen und sie mit einem kleinen

Geschenk erfreuen. Ebenso wurden wieder Adventkränze angefertigt und zum Verkauf angeboten.

Unsere Adventfeier wird heuer am 11. Dezember im Pfarrhof stattfinden, wozu wir alle Mitglieder der KFB recht herzlich einladen möchten.



Doris K.



Brigitte und Doris H.

Frohe Weihnachten wünscht die KFB!

Anita Stelzhammer, Schriftführerin



Katholische Männerbewegung



Unsere diesjährige Wallfahrt am 17. Oktober führte uns zuerst in die moderne Kirche nach Paudorf am Göttweiger Berg, wo wir mit Pfarrer Anton Renauer eine heilige Messe feierten. Nach dem Mittagessen im Stiftsrestaurant genossen wir eine



interessante Führung im prunkvollen Stift Göttweig mit Kaiserstiege, den Kaiserräumen und der Stiftskirche. Die Abendandacht feierten wir in Puppung. Beim Weinbauern Aichinger in Hilckering fand der Abschluss statt. Allen Wallfahrern einen herzlichen

Dank für die Teilnahme.

Unsere nächsten Termine:

So 12. Dezember: Aktion "Sei so frei"; der Gottesdienst wird von der Familie Roiter musikalisch umrahmt.

So 30. Jänner 2011: Dekanatsmännertag in Stadl-Kicking

So 27. März 2011: Männertag im Pfarrhof. **Martin Wintereder** spricht zum Thema: "Die Welt gestalten".

Schriftführer
Hermann Maier



Katholische Jungschar

Die Jungschar gestaltet heuer wieder die Adventkranzweihe und die Kindermette mit Liedern und einem Krippenspiel.

Heuer erstmals: So 5. Dezember Adventmarkt

Es werden nach der Messe weihnachtliche Basteleien der Jungscharkinder verkauft. Der Reinerlös wird für die Jungschar-übernachtung im Pfarrhof im Juli verwendet. Wir möchten allen Jungscharkindern für ihren fleißigen Einsatz beim Basteln danken! Die Organisation der Sternsingeraktion übernimmt heuer Christa Schützeneder, wofür wir ihr herzlich danken!



eifriges
Basteln



Laura Mühlberger

Termine für das Sternsingen:
3. Jänner: Wassergraben, Irredt, Bruck, Oberleiten, Maiden
4. Jänner: Freindorf, Grub, Eitzenberg, Laab, Schörgendorf, Andling, Au
5. Jänner: Heiligenberg, Bach, Moos, Haid, Süßenbach
 85000 Jungscharkinder

setzten mit ihrem Engagement ein kraftvolles Zeichen für weltweite Gerechtigkeit. Mit der Botschaft der Geburt Jesu klopfen die Sternsinger an unsere Tür und bringen uns ihren Segen. Wir wollen sie freundlich aufnehmen. Wir wünschen allen eine ruhige Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest!

Christine und Laura

Baby - und Kleinkindertreff



Vincent

Es tut immer wieder gut, unbeschwerte Kinder zu sehen, wie sie spielen, wie sie lachen, wie sie einfach Spaß haben. Wir wollen unseren Kindern das Glück schenken, Kind sein zu dürfen. Unsere Spielgruppen sollen den Kindern Spaß machen, aber auch den Müttern Anregung

zum Nachspielen daheim sein. Manche der Lieder und Reime sind schon richtige Hits geworden. Zum Spielen brauchen wir eigentlich kein Spielzeug. Am Lustigsten ist es sowieso in einem Laubhaufen zu wühlen,



Lukas

mit einer Schachtel Auto zu fahren und im Kastanien- oder Maisbad zu schöpfen.

Advent ist eine schöne Zeit, gerade wenn wir sie mit Kindern erleben dürfen. Wir wünschen euch, dass ihr diese Zeit genießen könnt. Hausputz, Geschenke überlegen und besorgen, das Haus schmücken, Kekse backen, mit den Kindern basteln, Weihnachtspost schreiben. Leicht wird der Advent zur hektischen, stressigen Zeit.....

**Hast du's eilig
dann geh langsam.**

Christa und Doris



Ministranten

3. Platz beim Völkerball



Beim 11. Dekanatsvölkerballturnier in Waizenkirchen erreichten wir heuer den 3. Platz von insgesamt sieben Pfarren. Unsere intensive Trainingsarbeit hat sich gelohnt! Dabei sein ist Alles! Nach der Sommerpause starteten wir mit den Proben für unsere 5 neuen Ministranten. Bei der Aufnahmemesse am 21. November wurden sie feierlich in den Kreis der derzeit 42 Ministranten aufgenommen. 9 "altgediente" Profis verließen auch heuer wiederum unseren Kreis und erhielten als Danke



Pfarrer Renauer mit den neuen Minis Nicole, Elena, Alessio, Andreas und Fabian

einen Fotoalbum über ihre Ministrantenzeit. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Freude an der Gemeinschaft mit Jesus und möge der Dienst als Ministrant noch lange in ihnen weiterwirken.

Unsere nächsten Termine:

So 19. Dezember: Wichtelspiel mit Adventfeier
im Jänner 2011: Eisstockschießen
im Februar 2011: Pinnwand Spielstunde

Regina, Anita und Christoph



Markus, Rene, Laura, Andreas, Theresa, Melanie, Sandra (nicht am Bild: Paul und Sophie) wurden verabschiedet

KOMMENTAR

Kommt der Weihnachtsmann schon im August?

Jedes Jahr wünsche ich mir aufs Neue, dass der Advent zu einer ruhigen Zeit wird. Die uralten Traditionen in dieser Zeit tun unserer Seele gut und gehören zu unserer Kultur. Mit Lebkuchen und Jingle Bells im August zerstören wir die heilsamen Rhythmen in unserem Leben. Wenn wir immer alles gleichzeitig und jederzeit verfügbar haben, so gibt es kein Warten - kein Erwarten mehr - keine Zeit für wirkliche Feste und Feiern. Dann wird alles gleichgültig. Alles eins. Kennt ihr eigentlich noch den Unterschied zwischen dem Bischof Nikolaus und dem Weihnachtsmann? Das ist heute gar nicht mehr einfach, da muss man schon genau hinschauen. Zeichen des Hl. Nikolaus ist seine Mitra und nicht wie in der Reklame die rote Mütze mit weißem Bommel. Der Weihnachtsmann hat Konjunktur. Doch er ist nicht der Nikolaus. Der eine steht für Konsum, der andere für Werte wie Helfen und Teilen. Buchautor Peter Hahne schreibt: Die Ware Weihnacht, wie sie uns heute angeboten wird, ist nicht die wahre Weihnacht. Und der Weihnachtsmann ist nicht der Nikolaus! Was könnte unsere Zeit mehr gebrauchen als eine Leitfigur, die sich jeder Form der Käuflichkeit widersetzt?

Anita Stelzhammer

kurz notiert

Zählsonntage

28. Februar: 231 Kirchenbesucher
21. November: 215 Kirchenbesucher

wichtiger Termin

Fr 26. November, 17:00 - 19:00 Uhr
Sprechtage der Kirchenbeitragsstelle im Gemeindeamt. Ein Mitarbeiter der Kirchenbeitragsstelle Grieskirchen wird Fragen beantworten und eventuelle Probleme abklären. Es wird ersucht diese Möglichkeit des direkten Kontaktes zahlreich zu nutzen. Bitte Unterlagen mitbringen.

Messintentionen

Noch einmal die Bitte, Messen rechtzeitig in der Sakristei aufschreiben zu lassen!

Lexikon: KURAT

kommt von "cura", lateinisch und heißt "Fürsorge" oder "Pflege"

= Priester zur (beschränkten) Unterstützung der Seelsorge in einer Pfarre oder ernannt für eine bestimmte Berufsgruppe (wie Feuerwehr-K.) aus kleines Lexikon kirchl. Ämter der Diözese Linz

Gottesdienste

Advent und Weihnachten

27. November(Samstag)	16:00 Uhr	Adventkranzweihe
28. November	09:00 Uhr	Wortgottesfeier
05. Dezember	08:15 Uhr	Familiengottesdienst
08. Dezember (Maria Empfängnis)	08:15 Uhr	Festgottesdienst
17. Dezember(Freitag)	19:30 Uhr	Bußandacht
21. Dezember(Dienstag)	11:00 Uhr	Seniorenmesse
24. Dezember (Heiliger Abend)	15:00 Uhr	Kindermette (Wortgottesfeier)
	21:30 Uhr	Mettenblasen am Friedhof und vor der Kirche
	22:00 Uhr	Christmette
25. Dezember (Christtag)	08:15 Uhr	Festgottesdienst
26. Dezember (Stefanitag)	08:15 Uhr	Pfarrgottesdienst
31. Dezember (Silvester)	16:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst
01. Jänner (Neujahr)	09:00 Uhr	Festgottesdienst
6. Jänner (Epiphanie/Dreikönigstag)	08:15 Uhr	Festgottesdienst

P f a r r b a l l

28 . 01 . 2011



Beichte

Beichtgelegenheiten im Advent:
jeden Freitag eine dreiviertel
Stunde vor der Messe

Krankenkomunion

In den Tagen vor Weihnachten wird
wiederum die Krankenkomunion
ausgeteilt. Der Termin wird noch
bekannt gegeben. Bitte um
rechtzeitiges Melden in der Sakristei.

Nikolaus

Auch heuer kommt
der Nikolaus wieder
ins Haus! Bitte im Gemeindeamt
oder bei Monika Steinbock
melden!



Hand und Fuß

Unsere Hoffnung muss
Hände bekommen,
die Hand anlegen an
diese kranke Welt,
heilende Hände anlegen,
die die Tränen
abtrocknen
und sich nicht abfinden
mit der Unerlöstheit
dieser kranken Welt.

Unsere Hoffnung muss
Füße bekommen,
die sich wundlaufen für
das Heil der Welt,
denen kein Weg zu weit
und zu schwer ist,
zu den Menschen zu
gehen,
die den Weg Jesu Christi
weitergehen,
die Gott hier auf Erden
in Gang bringen.

**Gott hat damit den
Anfang gemacht
in Jesus von Nazaret,
in ihm hat die Hoffnung
der Menschen,
Hand und Fuß
bekommen,**
und das im wahrsten
Sinne des Wortes:
Gott hat damit den
Anfang gemacht,
wir dürfen
weitermachen.

(Verfasser/in unbekannt)



EMMA

Foto: Myriam Zöbl

